



Liebe Kulturfreund*innen

Ein sehr spezielles Jahr verabschiedet sich. Nicht so die beiden Filmemacher, Flurin (links) und Silvan (rechts) GIGER. Im Gegenteil, die beiden haben konkrete Pläne und lassen sich dabei nicht einschränken. WEDER VON SPEZIELLEN MASSNAHMEN noch von damit verbundenen Erschwernissen. Die beiden Brüder lebten bis vor kurzem in Seewis und haben sich nun in Tomils (Domleschg) niedergelassen. Kürzlich standen sie dem Kulturbüro Red' und Antwort. Erfahren Sie hier, welche Träume sie bald in die Tat umsetzen.

Warum und für wen macht Ihr «Kunst» resp. derart kunstvoll inszenierte Filme?

Das „Warum“ zu beantworten ist schwierig. Es ist fast eine Art Besessenheit. Wir können einfach nicht anders. Dieser Drang etwas zu kreieren ist für uns wie Atmen. Es hält uns am Leben.

Anfangs denken wir nicht an ein Publikum. Wir machen die Filme für uns selbst und schöpfen aus dem, was uns persönlich beschäftigt. Es mag vielleicht kunstvoll aussehen, jedoch ist es einfach unser Ausdruck davon, was wir beobachten. Wir haben noch nie eine epische Verfolgungsjagd, Superhelden oder sprechende Tiere gesehen. Was wir aber gesehen und erlebt haben, sind Menschen die arbeiten, lügen, betrügen, lieben, sterben, vergessen und und und. Es sind die einfachen Dinge, die uns interessieren. Dinge, die jeder von uns kennt.

Nach einer Vorstellung unseres Filmes „Schächer“ in Belgien fielen uns drei Schwestern weinend in die Arme. Sie erzählten uns, dass sie gerade jemanden aus der Familie verloren hatten und unser Film ihnen eine Art Raum gab, um ihre Emotionen freizulassen.

Sie dankten uns und gingen. Wir wissen weder ihre Namen, noch die Herkunft oder sonst etwas über diese jungen Frauen. Dieses Erlebnis hat uns damals die Augen geöffnet und gezeigt, dass ein Film an den unerwartetsten Orten Menschen treffen und berühren kann, auch wenn wir den Film anfangs vielleicht nur für uns selbst machen wollten.

Welche Stilmittel wie z.B. Musik oder Setbau sind wichtig?

Wir sehen das Filmemachen als ein Handwerk. „Stilmittel“ sind unsere Werkzeuge. Ein Tischler weiss, welche Werkzeuge er benötigt um ein Möbel zu erschaffen. Es werden nicht immer alle Werkzeuge die er besitzt benötigt. So ist es auch bei uns. Jeder Film ist ein eigenes Möbel, ein eigenes Werk. Wir verwenden die Werkzeuge, die es braucht. Wenn Musik benötigt wird, scheuen wir uns nicht davor, sie auch zu nutzen. Wenn ein Haus, welches als Kulisse dient nicht unseren Vorstellungen entspricht, bauen wir es um.

Welches sind Eure Inspirationsquellen?

Inspiration findet man überall im Leben. Manchmal ist es ein Lied das man hört, ein Gemälde das man sieht, ein Gespräch oder ein einfacher Zeitungsbericht. Unsere grösste Inspiration ist aber wahrscheinlich unsere Familie.

Ihr wart ja bereits an verschiedenen Filmfestspielen wie Venedig oder Cannes.

Konntet Ihr davon profitieren?

Uns wurden dank dieser Festivals viele Türen geöffnet. Wir durften Leute kennenlernen, die nun mit uns an weiteren Projekten arbeiten. Wir haben heute andere Möglichkeiten als noch vor zwei Jahren. Dafür sind wir sehr dankbar.

Kürzlich hat der Kanton Graubünden die Kulturpreise vergeben. Du, Flurin bist ein Kulturpreisträger. Inwiefern helfen derartige Ehrungen, den Bekanntheitsgrad zu steigern?

Flurin: Ich glaube nicht, dass es darum geht, den Bekanntheitsgrad zu steigern. Für mich war der Preis daher so toll, weil Menschen dahinter standen, die mir ermöglicht haben, weiter zu machen.

Welche Projekte stehen als nächstes an?

Wir arbeiten an unserem ersten Langspielfilm. Zur Zeit entwickeln wir zwei Drehbücher. Beide spielen in Graubünden. Wir hoffen, bald mehr dazu sagen zu können.



KUNSTECKE KLOSTERS MIT 3 KÖNIGEN
VON ANNA MARIA THÖNY LUCK

Seit Mitte Dezember befindet sich an der Landstrasse 177 in Klosters die Galerie Kunstecke. Bettina Thöny-Luck hat sie eröffnet und zeigt hauptsächlich Werke von GEORG PETER LUCK.

Weitere Aussteller sind Anna Maria Thöny Luck, Dschems Thoeny Luck, Lukas Egli und Katrin Weber. Die zauberhaft illustrierten Kinderbücher von GP Luck stehen zum Verkauf. Öffnungszeiten Di - Fr 14-18.30 und Sa 14-17 Uhr. Eine kleine feine Adresse, wo sich ein Besuch auf jeden Fall lohnt.



MUSIKGESELLSCHAFT JENAZ ABSAGE DES WINTERKONZERT

Es steht jedoch eine grossartige Alternative zur Verfügung. Dank der Idee von TRISTAN UTH (Dirigent) war es den Musiker*innen möglich zu üben.

Der Lockdown vom Frühjahr hat die MG Jenaz zu kreativen Umsetzungen motiviert. So ist ein Probebetrieb in kleinen Gruppen entstanden. Das Resultat davon ist ein Weihnachtsalbum mit wunderschönen Musikstücken. Es steht unter www.mgjenaz.ch kostenlos zum Runterladen parat, kann auch als CD oder USB-Stick bestellt werden.



Kulturbüro Prättigau

Postfach 11, CH-7240 Küblis | Tel. +41 (0)81 330 52 32

kultur@praettigau.info | [Webseite](#)

[Profil verwalten](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Newsletter abbestellen](#)

© 2022, Kulturbüro Prättigau. Alle Rechte vorbehalten.

